

Fischotter – *Lutra lutra* (LINNAEUS)

Kategorie Rote Liste Brandenburg: 1 (1992)

Naturraum: D03, D04, D05, D06, D07, D08, D09, D10, D11, D12, D13

Verbreitung

Von Nord-Skandinavien über das europäische Festland und Asien mit China, Sumatra und Java bis nach Nord-Afrika; Ausrottung und erhebliche Bestandseinbußen mit Arealzersplitterung im gesamten Verbreitungsgebiet durch Lebensraumzerstörung, intensive Verfolgung und Schadstoffeinflüsse; in Deutschland großflächig zusammenhängende Vorkommen nur noch in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, im Osten von Sachsen und Sachsen-Anhalt sowie kleinflächig in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Thüringen und Bayern; in Brandenburg in allen Naturräumen vertreten

Angaben zur Biologie

Solitär lebender, vorwiegend dämmerungs- und nachtaktiver semiaquatischer Marder;

schwimmt und taucht hervorragend; Ernährung carnivor, stark abhängig von Nahrungsangebot und Jahreszeit (Fische, Lurche, Reptilien, Vögel, Säugetiere, Krebse, Muscheln, Wasserinsekten); Paarung im Wasser, Paarungs- und Wurfzeiten an keine bestimmte Jahreszeit gebunden; durchschnittliche Wurfgröße 2,3 Junge (1-6), diese mit 2-3 Jahren erwachsen; Adulte revierbildend (markierte „Wohnreviere“), Streifgebiete der Männchen bis zu 20 km, die der Weibchen bis zu 7 km Uferlänge

Ökologische Erfordernisse für einen günstigen Erhaltungszustand

Großräumig vernetzte semiaquatische Lebensräume jeglicher Art (Fließgewässersysteme, Seenplatten, Weihergruppen, Moore, Teichgebiete, Kanäle, Grabensysteme der Nie-

derungen); störungsarme naturbelassene oder naturnahe Gewässerufer in hydrologisch intakten Feuchtgebieten mit nahrungsreichen schadstoffarmen und unverbauten Gewässern

Kennzeichen und Indikatoren für die Verschlechterung des Erhaltungszustandes

Negativtrend in der Bestandsentwicklung mit signifikanten Anzeichen für eine Verinselung von bislang zusammenhängenden Vorkommen; auffällige Schadstoffakkumulation über die Nahrungskette (Totfundanalysen!)

Gefährdungsfaktoren und -ursachen

Lebensraumzerstörung und Verschlechterung der Lebensbedingungen in den besiedelten Habitaten infolge von Entwässerung, Grundwasser- und Pegelabsenkung, technischem Gewässerausbau, Uferbefestigung



und Hochwasserschutzmaßnahmen sowie durch Fragmentierung von Landschaften, besonders durch Zersiedlung und Neu- sowie Ausbau von Verkehrsstrassen mit Zerschneidung der Migrationskorridore; erhöhte Mortalität durch Individuenverluste im Straßenverkehr, Ertrinken in Fischreusen und -netzen, illegale Verfolgung sowie Schadstoffbelastung von Gewässern (chlorierte Kohlenwasserstoffe, PCB, Schwermetalle); erhöhtes Störungspotenzial durch Erschließung von Gewässern und Uferzonen für touristische Zwecke

Grundsätze für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen

Verbesserung des Landschaftswasserhaushaltes durch erhöhte Wasserrückhaltung, Renaturierung zerstörter Feuchtgebiete und naturfern verbauter und ausgebauter Gewässer einschließlich ihres Verlaufs und der Uferstrukturen, Erhaltung und Ausbau der Gewässernetz sowie Schaffung nutzungsfreier Gewässerrandstreifen; Abbau der individuellen Gefährdung durch Ent-

schärfung von Gefahrenpunkten an Kreuzungsbauwerken Gewässer/Verkehrsstrasse, Minderung des Reusentodes sowie Schaffung von gefahrlosen Durchwanderungsmöglichkeiten an Gewässern in Siedlungsräumen; Schaffung ausreichend großer Ruhezonen in touristisch und wassersportlich intensiv genutzten Uferbereichen, Vermeidung von direkt uferbegleitenden Wander- und Radwegen sowie von Treidelpfaden

Monitoring und Nachweismethoden

Nachweis der Art über Trittsiegel (Spuren/Fährten) und Kot sowie Markierungshügel mit Kot;

- Populationsgröße, -struktur, -dynamik exakte zahlenmäßige Bestandserfassung aufgrund der Lebensweise nicht möglich; Dauerbeobachtung/Stichprobenkontrolle ausreichend großer Referenzgebiete (> 200 km²!) und landesweit nach IUCN-Kriterien: Populationsdynamik; wissenschaftliche Totfundanalyse (Todesursachen, Schadstoffbelastung, Alter, Geschlecht)

Literaturhinweise

KÖRBEI, O. 1993: Vermeidung der durch den Straßenverkehr bedingten Verluste von Fischottern (*Lutra lutra*). Hrsg.: Bundesministerium für Verkehr. Hankensbüttel. 104 S.
 MINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND RAUMORDNUNG DES LANDES BRANDENBURG (MUNR) (Hrsg.) 1999: Artenschutzprogramm Elbeibber und Fischotter. Potsdam. 51 S.
 REUTHER, C.; DOLCH, D.; GREEN, R.; JAHRL, J.; JEFFERIES, D.; KREKEMEYER, A.; KUCEROVA, M.; MADSEN, A.; ROMANOWSKI, J.; ROCHE, K.; RUIZ-OLMO, J.; TEUBNER, J. & TRINIDADE, A. 2000: Surveying and Monitoring Distribution and Population Trends of the Eurasian Otter (*Lutra lutra*). Habitat 12: 1-148
 STUBBE, M.; HEIDECHE, D.; DOLCH, D.; TEUBNER, J.; LABES, R.; ANSORGE, H.; MAU, H. & BLANKE, D. 1993: Monitoring Fischotter 1985-1991. Tiere im Konflikt (1): 11-59
 TEUBNER, J. & TEUBNER, J. 2001: FISCHOTTER (*Lutra lutra*). In: FARTMANN, T.; GUNNEMANN, H.; SALM, P.; SCHRÖDER, E.: Berichtspflichten in Natura-2000-Gebieten - Empfehlungen zur Erfassung der Arten des Anhangs II und Charakterisierung der Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie. Angewandte Landschaftsökol. 25 (im Druck)
 TEUBNER, J.; TEUBNER, J. & DOLCH, D. 2001: Fischottermonitoring am Beispiel des Biosphärenreservates „Schorfheide-Chorin“. Berichte aus der Arbeit 2000. Hrsg. Landesumweltamt Brandenburg. Potsdam: 55-58
 TEUBNER, J.; TEUBNER, J.; DOLCH & D.; BLUM, H. 1999: Die aktuelle Verbreitung des Fischotters *Lutra lutra* (L., 1758) im Land Brandenburg. Natursch. Landschaftspf. Bgg 8(3): 84-92

Schwimmender Fischotter Foto: Jens Teubner

